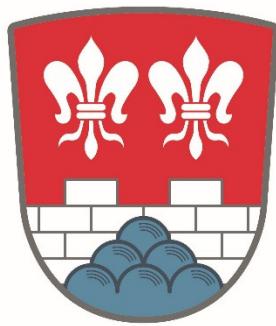


Gemeinde Birgland



Gemeindebrief

2017



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

lassen Sie mich an dieser Stelle zunächst unsere 20 Neugeborenen aus 2017 begrüßen und ihren Eltern viel Zeit mit ihren Sprösslingen wünschen, denn im Nu sind sie erwachsen die geliebten Geschöpfe und aus dem Haus.

Herzlich Willkommen heiße ich auch alle Neubürgerinnen und Neubürger in der Gemeinde Birgland. Fühlen Sie sich wohl in unserer Mitte und nehmen Sie an unserem gesellschaftlichen Leben teil. Wir freuen uns auf Sie.

Die Gemeinde Birgland legt sich z. Zt. eine neue „corporate identity“ zu, auf gut Deutsch kann man sagen eine neue Gemeindeidentität. Dazu gehört eine professionelle Internetseite, die sich momentan im Aufbau befindet.

Lassen Sie sich im kommenden Jahr überraschen.



Die Advents- und Weihnachtszeit hat jedes Jahr auf's Neue ihren besonderen Reiz im wahrsten Sinne des Wortes. Dieses Jahr werden wir an den Adventstagen sogar mit Schnee verwöhnt.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen ergeht, aber ich habe mir vorgenommen, mir zwischendurch ein paar Minuten Auszeit zu gönnen um mich zu erden und etwas zur Ruhe zu kommen.

Wir machen uns Gedanken über Jamaika und sonstige Konstrukte, große Koalition und tolerierte Minderheitsregierung, sehen eine immer größer werdende Spaltung in Europa auf uns zukommen, sehen, dass Globalisierung auch Machtverschiebung nach sich zieht, aber wollen in unserer eigenen Welt in Frieden leben.

In Frieden leben würden gerne alle Menschen auf dieser Welt, wenn es nicht an vielen Orten der Erde machtbesessene Fanatiker gäbe, die nur ihr eigenes Ego im Sinn hätten.
Wie friedlich wäre diese Welt.

Der Gedanke, dass auch im 21. Jahrhundert erneut einzelne Menschen in der Lage sind, die Welt sprichwörtlich aus den Angeln zu heben, lässt mich mittlerweile daran zweifeln, dass sich Geschichte in unserer Demokratie nicht doch wiederholt.

Mich haben im Gedanken daran folgende Zeilen von Dieter Soth berührt:

Komm mit!

***Komm, ich geb' dir meine Hand
und zeige dir ein fremdes Land,
in dem nicht Raffsucht, Neid und Geld
zum Lebensglück der Menschen zählt,
in dem noch Frieden, Glück und Liebe
der Treibstoff ist im Menschgetriebe.***

***Doch stell dich möglichst darauf ein -
es wird 'ne weite Reise sein.***

Nach den eher besinnlichen Worten, möchte ich nunmehr zum informativen Teil übergehen.

Laut Haushaltsplan 2017 beträgt der Gesamthaushalt der Gemeinde Birgland 5.108.300,00 €, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 2.519.550,00 € und auf den Vermögenshaushalt 2.588.750,00 €.

Hier einige wichtige Zahlen aus dem Verwaltungshaushalt 2017 in €:

<u>Einnahmen</u>	<u>Ansatz 2017</u>	<u>Ergebnis 2016</u>
Schlüsselzuweisungen	617.050,00	670.200,00
Anteil an der Einkommenssteuer	761.000,00	733.394,00
Zuwendung aus KFZ Steuermitteln	203.200,00	203.200,00
Grundsteuer A+B	154.600,00	154.852,09
Gewerbesteuer	85.000,00	275.867,61
<u>Ausgaben</u>	<u>Ansatz 2017</u>	<u>Ergebnis 2016</u>
Kreisumlage	651.700,00	574.149,40
Umlage Schulverband, Verw. HH	89.000,00	121.702,28
Umlage Krötensee Mittelschule, Verw. HH	39.000,00	0,00
Kindergarten	145.200,00	151.383,89
Ausgaben für Tilgung	366.000,00	357.362,75
Zinsausgaben	93.000,00	99.348,97

Bei einem voraussichtlichen Schuldenstand zum 31. Dezember 2017 von rund 3.630.800,00 € beträgt die Verschuldung pro Einwohner voraussichtlich rund 2.027,00 € (Vorjahr: 1.911,00 €). Die Verbindlichkeiten des Schulverbandes belaufen sich zum 31.12.2017 auf voraussichtlich 988.900,00 €. An diesen ist die Gemeinde Birgland im Verhältnis ihrer Schülerzahlen ebenfalls beteiligt, so dass von dieser Seite noch Schulden in Höhe von rund 237,00 € je Einwohner dazukommen.

Hier die wichtigsten Investitionen im Jahr 2017:

- Für die Feuerwehren im Birgland wurde diverse Ausrüstung und Material in Höhe von rund 17.000,00 € beschafft.
- Für die Feuerwehr Sunzendorf wurde eine neue Tragkraftspritze beschafft, hierfür sind Kosten in Höhe von rund 13.300,00 € angefallen. Die Gemeinde Birgland hat eine Zuwendung der Regierung in Höhe von 4.700,00 € erhalten.
- An den Schulverband Illschwang wurde eine Investitionsumlage in Höhe von rund 28.900,00 € bezahlt.
- Die Gemeindeverbindungsstraße Ödhaag bis zur St2164 wurde saniert. Die Kosten belaufen sich lt. Haushaltsansatz auf rund 43.000,00 €.
- Ebenfalls wurden die Gemeindeverbindungsstraßen von Sunzendorf Richtung Högen, sowie von Eckertsfeld Richtung Frechetsfeld saniert. Eine Schlussrechnung der ausführenden Firma liegt derzeit noch nicht vor. Die Kosten laut Haushaltsplan belaufen sich für die beiden Straßen auf insgesamt 294.000,00 €. **Wir bitten um Verständnis darum, dass nicht alle Straßen und Ortskerne gleichzeitig saniert werden können. Der finanzielle Spielraum setzt uns Grenzen.**
- Für den Bauhof wurde ein neuer Unimog bestellt, die Auslieferung soll noch im Jahr 2017 erfolgen. Die Kosten werden sich auf rund 165.000,00 € belaufen.
- Im Gemeindegebiet wurden weitere 58 Brennstellen der Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet. Hierfür sind Kosten in Höhe von rund 25.300,00 € angefallen.
- Im Ortsteil Schwend wurde der erste Bauabschnitt der Kanalsanierung durchgeführt. Eine Schlussrechnung der ausführenden Firma liegt derzeit noch nicht vor. Die Kosten laut Haushaltsplan belaufen sich auf insgesamt 49.000,00 €.
- Ein Teilstück der Friedhofsmauer des Friedhofes Schwend wurde durch den Bauhof saniert.
- Für das gesamte Gemeindegebiet wurde ein professionelles Wanderleitsystem erstellt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 13.300,00 €. Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) hat sich mit 975,00 € an den Kosten beteiligt.

Grundschule Illschwang

Zurzeit werden in Illschwang 7 Klassen mit 138 Schülern von 14 Lehrkräften unterrichtet. Die Übertrittsquote betrug nach der 4. Klasse 75 %.

2017 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Aktion Pomoc
- Nikolausaktion für die Grundschule
- Jugendverkehrsschule der 4. Klassen
- Teilnahme an Wettkämpfen Fußball GS
- Kooperation Schule – Kindergarten
- Waldbegehung mit dem Förster
- Weiterführung der Schulweghelfer
- Mittagsbetreuung in drei Gruppen
- Mittagessen durch Genussreich Catering Weber, Ammerthal
- Teilnahme am „Schulfruchtplatz“, Eltern schneiden Obst
- Autorenlesungen
- Beteiligung am Illschwanger Adventsmarkt
- Beteiligung an der Adventsausstellung in Nonnhof
- verschiedene schulhausinterne Lehrerfortbildungen
- Lesepaten
- Projekt Bienen, unterstützt von J. Sellner
- Lesenacht
- Besuch der Feuerwehr (3. Kl.), Feuerwehr kommt zu uns
- Wandertage, Klassenfahrten
- Fahrt in die Jugendherberge Knappenberg
- Weihnachtliche Feier in der Kirche
- Lauf dich fit: Lauf Challenge
- Teilnahme am bundesweiten Musiktag, Bayern
- Besuch bei der Bürgermeisterin
- Besuch des Wertstoffhofes
- Zeitung macht Schule
- Vorlesewettbewerb

Wasserversorgung

Bitte schauen Sie regelmäßig auf den Stand Ihrer Wasseruhr.

Eine Veränderung der Eigentumsverhältnisse oder der Anschrift ist der Verwaltung unverzüglich mitzuteilen.

Die Gemeinde Birgland wird von zwei Zweckverbänden mit Frischwasser versorgt:

- Schwend-Poppberg-Gruppe
- Bachetsfeld-Gruppe

Die Ergebnisse der Wasseruntersuchungen für die Schwend-Poppberg-Gruppe, können Sie in der Verwaltung Illschwang einsehen.

Wasserversorgung Schwend-Poppberg-Gruppe

Von der Schwend-Poppberg-Gruppe werden in der Gemeinde Birgland die Orte Aicha, Baumgarten, Betzenberg, Buchhof, Burkartshof, Dickatshof, Eckelthof, Eckertsfeld, Frechetsfeld, Geigenwang, Gronatshof, Hainfeld, Haslach, Hirschricht, Kegelheim, Leinberg, Leinhof, Matzenhof, Ödammershüll, Ödhaag, Ödthal, Pleishof, Poppberg, Reichenunholden, Riedelhof, Schwend, Schwenderöd, Troßalter, Wolfertsfeld, Woppenthal, sowie einige Ortsteile der Gemeinden Illschwang, Alfeld, Markt Kastl und Hofstetten der Gemeinde Pommelsbrunn versorgt.

Bei Notfällen und technischen Problemen (z.B. Rohrbruch) wenden Sie sich bitte an den Wasserwart Thomas Utz, Tel.: (0 96 66) 233 oder (01 73) 85 90 579.

Der Wasserzweckverband (WZV) der Schwend-Poppberg-Gruppe hat im Jahr 2017 eine Wassermenge von 157.976 m³ für das Verbrauchsjaahr 2016 mit insgesamt 715 Abnehmern abgerechnet.

Der WZV ist eine kostendeckende Einrichtung, deshalb wurden die Gebühren nachkalkuliert und mit der Änderungssatzung vom 17. Dezember 2015 zum 01. Januar 2016 neu festgesetzt.

Die Grundgebühr beträgt nun bei der Verwendung von Wasserzählern mit Dauerdurchfluss bis 4 m³/h 60,00 €/Jahr

bis 10 m³/h 120,00 €/Jahr

bis 16 m³/h 180,00 €/Jahr

Die Verbrauchsgebühr beträgt 1,72 €/m³.

Die Beiträge und Gebühren werden mit zuzüglich 7% MwSt abgerechnet.

Auf die Gebührentschuld sind zum **30. März, 30. Juli, 30. September und 30. Dezember** jeden Jahres Vorauszahlungen in Höhe eines Viertels der Gebührentschuld nach dem Wasserverbrauch des Vorjahres zu leisten.

Zweckverband Bachetsfeld-Gruppe

Von der Bachetsfeld-Gruppe werden in der Gemeinde Birgland die Orte Fürnried, Wurmrausch, Ammerried, Lichtenegg, Tannlohe, Kutschendorf, Dollmannsberg, Nonnhof, Sunzendorf, Ammersricht, Höfling und Rothsricht versorgt.

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Bachetsfeld-Gruppe hat im Jahr 2017 eine Wassermenge in Höhe von 197.097 m³ für das Abrechnungsjahr 2016 mit 1.183 Abnahmestellen abgerechnet.

Im Gemeindebereich der Gemeinde Birgland versorgt der Zweckverband 141 Abnehmer mit einem Verbrauch von 31.149 m³ (2016)

Für Notfälle und technische Probleme ist eine 24 Stunden Notfallrufnummer eingerichtet: (09663) 9130-26.

Zum 01.01.2018 wurden die Gebühren neu kalkuliert.

Die Gebühren bleiben unverändert:

Verbrauchsgebühr: 1,45 € je m³ Frischwasser

Die jährliche Grundgebühr beträgt bei der Verwendung von Wasserzählern mit Dauerdurchfluss

bis 4 m ³ /h	72,00 €
bis 10 m ³ /h	108,00 €
bis 16 m ³ /h	144,00 €

Die Beträge sind netto und werden zuzüglich 7 % MwSt. erhoben.

Die Ergebnisse der Wasseruntersuchungen für die Bachetsfeld-Gruppe, können Sie in der Verwaltung Neukirchen einsehen.

Abrechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Die Ablesung findet zum 31.12. jeden Jahres statt. Die gebührenpflichtigen Grundstückseigentümer erhalten eine schriftliche Ableseaufforderung. Der Zählerstand kann online unter www.vg-neukirchen.de oder über diesen QR-Code abgegeben werden.

Kläranlage Aicha

Klärwärter Thomas Müller, Tel. (09625) 914 332 oder Handy (0174) 9212111

Bitte der Verwaltung

Eine Änderung der Besitzverhältnisse innerhalb der Jagdgenossenschaften sowie eine Änderung bei den Kontoverbindungen bitte rechtzeitig an die Verwaltung Frau Julia Singer, Tel. (09666) 9131-0 melden.

Sie helfen uns Kosten und Verwaltungsaufwand zu verhindern.

Hundeverordnung

Im Jahr 2017 hat die Gemeinde Birgland insgesamt 3.316,00 € an Hundesteuer eingenommen, dabei wurden von insgesamt 111 Hundehaltern 136 Hunde gehalten.

Die Hundesteuersätze lauten wie folgt:

	Steuer gemäß § 5	Erhöhter Steuersatz für Kampfhunde nach § 5 a
Für den ersten Hund	26,00 €	78,00 €
Für den zweiten Hund	38,00 €	114,00 €
Für jeden weiteren Hund	51,00 €	153,00 €

Bitte unbedingt beachten:

Wer seinen Hund nicht anmeldet, begeht eine Ordnungswidrigkeit.

Verschmutzungen durch Hundekot

Leider gehen immer wieder Beschwerden über Verschmutzungen durch Hundekot ein. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Hundehalter verpflichtet sind, den Hundekot mittels Tüten mitzunehmen und zu entsorgen. Wir bitten hier eindringlich um mehr Rücksichtnahme. Gemäß Art. 16 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes hat derjenige, der eine Straße über das übliche Maß hinaus verunreinigt (z.B. durch Hundekot), die Verunreinigung ohne Aufforderung unverzüglich zu beseitigen.

Am Kinderspielplatz in Fürnried haben wir versuchsweise einen Hundekotspender mit Mülleimer anbringen lassen.

Leinenpflicht

Wir möchten ausdrücklich auf unsere Hundehaltungsverordnung vom 14. Juli 2016 hinweisen, wonach die großen Hunde im öffentlichen Bereich ständig an der Leine zu führen sind. Dies setzt auch eine Hundehaltung dahingehend voraus, dass die Hunde nicht unbeaufsichtigt und ohne Leine das Grundstück verlassen können. Außerhalb bebauter Gebiete ist freier Auslauf nur möglich, wenn der Hund so durch Kommandos beherrschbar ist, dass er andere Menschen oder Tiere nicht belästigen oder ihnen gefährlich werden kann.

Verstöße gegen die Hundehaltungsverordnung werden mit Bußgeld geahndet.



Bild: free Internet

Ort	Anzahl der Hauptwohnsitznehmer	Anzahl der Nebenwohnsitznehmer
Aicha	73	3
Ammerried	9	0
Ammersricht	3	0
Baumgarten	12	0
Betzenberg	150	7
Buchhof	5	1
Burkartshof	8	0
Dickatshof	7	0
Dollmannsberg	14	0
Eckelthof	49	0
Eckertsfeld	51	5
Frechetsfeld	98	3
Fürnried	175	11
Geigenwang	11	0
Gronatshof	35	1
Hainfeld	24	2
Haslach	6	0
Hirschricht	17	1
Höfling	32	0
Kegelheim	37	19
Kutschendorf	13	1
Leinberg	0	1
Leinhof	35	2
Lichtenegg	29	5
Matzenhof	43	5
Nonnhof	15	0
Ödammershüll	2	0
Ödhaag	63	11
Ödthal	4	0
Pleishof	7	1
Poppberg	69	3
Reichenunholden	30	2
Riedelhof	93	4
Rothsricht	35	3
Schwend	381	19
Schwenderöd	21	1
Sunzendorf	31	0
Tannlohe	6	0
Troßalter	38	3
Wolfertsfeld	40	3
Woppenthal	23	1
Wurmrausch	22	0
AKDB Stand 30.06.2017	1.816	118

Es ergibt sich also zum 30.06.2017 ein Gesamteinwohnerstand von 1.934 Einwohnern.

Im Vergleich zum Vorjahr, haben wir um neun Hauptwohnsitznehmer zugelegt, aber um zehn Nebenwohnsitznehmern abgenommen.

Meldungen aus dem Standesamt

Jahr	Geburten Birgland	Geburten Illschwang	Eheschließungen beurkundet in der VG	Sterbefälle beurkundet in der VG
2000	27 Kinder	31 Kinder	13	8
2001	27 Kinder	33 Kinder	18	15
2002	19 Kinder	20 Kinder	15	15
2003	18 Kinder	12 Kinder	14	11
2004	24 Kinder	19 Kinder	14	14
2005	25 Kinder	20 Kinder	20	15
2006	19 Kinder	18 Kinder	17	14
2007	12 Kinder	14 Kinder	20	14
2008	10 Kinder	17 Kinder	15	10
2009	22 Kinder	17 Kinder	21	8
2010	12 Kinder	13 Kinder	13	8
2011	17 Kinder	16 Kinder	12	6
2012	12 Kinder	12 Kinder	16	9
2013	13 Kinder	14 Kinder	6	22
2014	10 Kinder	15 Kinder	11	9
2015	11 Kinder	19 Kinder	17	14
2016	10 Kinder	21 Kinder	18	9
2017	20 Kinder	7 Kinder	18	13

Neue Bestatterregelung auf den Friedhöfen in Schwend und Poppberg ab dem 01.01.2018

Auf Wunsch und Anfrage einiger Bürger auf freie Bestatterwahl, haben wir den Bestattungsvertrag mit den Nachfolgern des Bestattungsunternehmens Scharf GmbH & Co. KG gekündigt. Sie haben also die Wahl weiterhin bei diesem Unternehmen zu bleiben, oder ein anderes Ihres Vertrauens zu wählen.

Einige Voraussetzung ist, dass dem Unternehmen eine Gewerbezulassung für die gemeindlichen Friedhöfe erteilt wurde.

Die Namen der zugelassen Firmen können bei der Verwaltung erfragt werden.

Genauso wie das Unternehmen Scharf, erhalten die sich bewerbenden Unternehmen die Gelegenheit sich in einer der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen vorzustellen. Eine Empfehlung seitens der Gemeinde wird nicht ausgesprochen.

Grundsätzlich bitte ich alle betroffenen Familien, sich vor Bestattungen zuerst bei der Gemeinde die Grabstätte zuteilen zu lassen, damit eine ordnungsgemäße Abwicklung der Friedhofsverwaltung gewährleistet ist.

Die aktuellen Friedhofsgebühren lauten wie folgt:

Grabgebühr pro Jahr	Schwend	20 Jahre	Poppberg	20 Jahre
Einzelgrabstätte für Kinder	21,00 €	420,00 €	14,00 €	280,00 €
Einzelgrabstätte für Erwachsene	58,00 €	1.160,00 €	39,50 €	790,00 €
Einzeltiefgrabstätte (nur in Poppberg)	entfällt	entfällt	52,00 €	1.040,00 €
Einzelgrabstätte m. Mehrfachbelegung	77,00 €	1.540,00 €	52,00 €	1.040,00 €
Doppelgrabstätte	77,00 €	1.540,00 €	52,00 €	1.040,00 €
Doppeltiefgrabstätte (nur in Poppberg)	entfällt	entfällt	81,50 €	1.630,00 €
Urnengrabstätte	21,00 €	420,00 €	14,00 €	280,00 €
Urnendoppelgrabstätte	42,00 €	840,00 €	28,00 €	560,00 €
Stelenkammer (nur in Schwend)	84,00 €	1.680,00 €	entfällt	entfällt
anonyme Urnensammelgrabstätte	28,00 €	560,00 €	28,00 €	560,00 €

Anlage der Gräber auf den Friedhöfen

Trotz bestehendem Bestattungsplan und Friedhofssatzung sind Abweichungen von der Festsetzung festzustellen. Dies gilt besonders für Schwend.

Aus diesem Grunde **sucht die Gemeinde eine/n HelferIn**, der/die sich im Bestattungsfall um die richtige Ausführung der Erdarbeiten, der/die sich um die Einhaltung der vorgegebenen Grabgröße und sachgemäße Aufstellung der Grabsteine kümmert. In Illschwang führt diese Aufgabe Herbert Dürchner aus, bei dem sich Interessenten sicherlich im Vorfeld erkundigen könnten.

Bitte melden Sie sich bei der Bürgermeisterin oder in der VG Illschwang bei Kerstin Prügel.

Baugebiet Leinberg

Auf dem Leinberg bei Schwend entstehen nächstes Jahr in traumhafter Lage 19 neue Bauparzellen. Geplant ist, bis ca. Frühherbst 2018 mit der Erschließung fertig zu sein.

Näheres erfahren Sie unter www.leinberg.info. Hier sind auch die bereits reservierten Plätze sichtbar.

Entsprechende Flyer liegen im Rathaus Schwend oder in der Verwaltungsgemeinschaft in Illschwang aus.



Baugebiet Fürnried

Bitte fragen Sie bei der Bürgermeisterin nach. Es werden Baugrundstücke von privat zur Verfügung gestellt.

Gewerbegebiet Schwend „Zur Hohen Straße“

Wie bereits in vorausgegangenen Gemeinderatsitzungen erörtert, baut die Firma **Geitner Tools** im neuen Jahr in der Verlängerung des bestehenden Mischgebietes „Zur Hohen Straße“ ihre Werkhallen. Wir heißen die Firma **Geitner Tools** bereits an dieser Stelle sehr herzlich willkommen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ursprünglich geplantes interkommunales Gewerbegebiet an der A6 und weitere Möglichkeiten

Seinerzeit freuten wir uns darauf, an der A6 bei der Ausfahrt Schwenderöd das ADAC Fahrsicherheitszentrum zu bekommen. Aus anscheinend politischen Gründen wurde bekanntlich nichts daraus.

Für die Gemeinde Birgland ist die Schaffung einer Infrastrukturmaßnahme in einer derartigen Dimension für potentielle Interessenten finanziell nicht zu schultern. Wenn heute ein großes Unternehmen bauen will, ist Schnelligkeit von der Anfrage bis zur Erteilung der Baugenehmigung samt Erschließung der Ausschlag gebende Punkt.

Allgemeines zum Bauwesen

Dem demographischen Wandel geschuldet, hätten wir als Kommune auf weitere Baugebiete verzichten müssen. Unser Glück war, dass es für den Leinberg einen lange genehmigten Bebauungsplan gab, in dessen Linien wir mit der Ausweisung unserer 19 Parzellen geblieben sind.

Mittlerweile wird verstärkt von einigen Parteien und Institutionen gefordert, dass der Flächenverbrauch auf dem Land gestoppt werden soll, was für mich auch irgendwie nachvollziehbar ist, aber Leerstand, den wir verstärkt berücksichtigen sollen, befindet sich in Privatbesitz, genauso verhält es sich mit unbebauten Grundstücken.

Vielleicht wäre eine Änderung der bayerischen Bauordnung gerade für uns Gemeinden mit den vielen Siedlungsgebieten hilfreich. Wir stoßen immer wieder an rechtliche Grenzen, wenn z. B. unsere erwachsenen Kinder in ihren Heimatdörfern bauen möchten. Entweder soll das flache Land gestärkt werden, oder nicht.

Bürgerhaus „Neue - Alte Mitte“

Das Projekt „Neue - Alte Mitte“, Bürgerhaus Schwend, wurde trotz hoher Förderzusage des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) und einer Beteiligung der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Fürnried aus finanziellen Gründen zurückgezogen.

Ursprünglich wurde das Projekt an zweiter Stelle nach dem Projekt Generalsanierung und Anbau einer KITA im Kindergarten Schwend zur Förderung durch das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) angemeldet. Leider bekam unsere kleine Gemeinde lediglich, aber immerhin, eine Summe für die energetische Sanierung des bestehenden Kindergartens in Höhe von 351.100 €.

Für mich ist es unverzichtbar, dass wir weitere Infrastrukturmaßnahmen schaffen, die Interessenten bewegen ins Birgland zu ziehen. Letztendlich sollen diese Maßnahmen unseren hier lebenden Bürgerinnen und Bürger eine gute Gelegenheit zum Wohlfühlen bieten.

Vielleicht gelingt uns in Schwend Ähnliches wie der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde bei der Neugestaltung ihres Gemeindehauses in Fürnried. Durch Bürgerbeteiligung, auch von Seiten der Handwerkerschaft und übrigen Firmen, könnte neben dem Rathaus aus dem alten, letztendlich abbruchreifen Lagerhaus, ein barrierefreier Veranstaltungsraum mit kleiner Küche und sanitären Anlagen entstehen.

Mein ursprünglicher Gedanke war, einen Veranstaltungsraum für ca. 70 – 80 Personen zu schaffen, den man evtl. auch vermieten könnte. Hier könnten Vorträge abgehalten werden, Seniorennachmitten stattfinden, sanfte Sportarten wie Yoga und Pilates oder (Senioren-) Gymnastik angeboten werden, Jugendarbeit erfolgen oder auch Frauenkreis oder Chöre Betätigungsfelder finden.

Abgesehen davon habe ich einen weiteren Zukunftsgedanken, nämlich ein Birgländer Blasorchester oder überhaupt ein Orchester. Ich werde nämlich regelmäßig vom Nordbayerischen Musikbund eingeladen, und da kommt man so ins Schwärmen, wenn ich allein an die Luftklangmeile in Amberg denke.



Bild: BB Luftklangmeile Amberg

Gesucht:

Schöner Holzschrank oder massives Regal für einen öffentlichen Bücherschrank im Rathaus Schwend, wie hier im Beispiel in der Stadt Aalen in BW zu sehen. Idee dahinter ist, dass jemand ein, zwei Bücher bringen kann und dafür wieder ein, zwei Bücher aus dem Bücherschrank im Tausch mitnimmt, die jemand anderes zuvor dort hingebracht hat.



Bild: Stabsstelle BE

Versorgung mit schnellem Internet



Bild: BB

Der weitere Glasfaser Ausbau für die Gemeinde Birgland wird im zweiten Förderschritt ca. Ende März erfolgen. Das neue schnelle Glasfaser Gigabit Netz kommt in die Ortschaften Burkartshof, Hainfeld, Hirschricht, Schwenderöd, Geigenwang und Woppenthal.

Projekt Eckdaten:

- **Glasfaser Ausbau:** ca. 2.500 m Glasfaserstrecke
- **GPON Verteiler:** 6 x Ortsverteiler
- **Tiefbau durch:** Egon Kabelbau aus Reichertshofen
- **Netzbetrieb durch:** Brandl Services aus Pavelsbach
- **Aufbauzeit:** 6 Monate
- **Baubeginn:** voraussichtlich März 2018
- **Geschwindigkeiten:** GigaBit Netz (bis zu 1.000.000 kBit/s möglich)
- **Tarife:** aktuell von 50.000 kBit/s bis 150.000 kBit/s
- Bei Interesse können Sie Ihre Geschwindigkeit prüfen oder Infounterlagen anfordern unter www.wir-wollen-auch-dsl.de
Beratung unter (09180) 40 99 99 0

Aktuell könnten bereits 621 Haushalte in der Gemeinde Birgland von 10.000kbit/s über 25.000kBit/s bis hin zu 75.000kBit/s versorgt werden.

Vertraglich genutzt wird das schnelle Internet seit 2015 von gut **einem Drittel** der Haushalte.

Das neue Wohngebiet auf dem Leinberg wird mit direkten Glasfaseranschlüssen in die Gebäude (FTTB) erschlossen.

Information für die Bürger in Riedelhof

Von der Firma Brandl Services erreichte uns die Nachricht, dass die Deutsche Telekom nun die Umschaltarbeiten für die 10 südlichen Haushalte durchgeführt hat.

In Summe können nun auch dort wie gewünscht die Brandbreiten von 75.000kBit/s problemlos empfangen werden.

Eine weitere Erschließung soll im Rahmen des Förderprogramms „**Höfebonus**“ erfolgen.

Dazu heißt es seitens des zuständigen Ministeriums:

Eine besondere Herausforderung beim Ausbau des schnellen Internets sind Kommunen mit sehr vielen Streusiedlungen. Daher sollen diese Gemeinden bei künftigen Ausbauprojekten zusätzlich mit einem „Höfebonus“ unterstützt werden. Dazu wird der, je nach Finanzkraft gestaffelte, Fördersatz für künftige Projekte auf 80 Prozent angehoben und der Förderhöchstbetrag erhöht. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde bereits einen Förderbescheid zu bisherigen Konditionen erhalten hat und einen großen Teil ihres Förderhöchstbetrags so abgerufen hat. Ein besonderer Fokus beim Höfebonus liegt auf einem hohen Anteil direkter Glasfaseranschlüsse in die Gebäude (FTTB). Details werden noch mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem ORH abgestimmt. Keine Kommune muss mit einer Kürzung ihres Förderhöchstbetrages rechnen.

Neues Wanderleitsystem in interkommunaler Zusammenarbeit mit Illschwang und Ammerthal



Bild und Bericht Franz Müller

Dazu war in der Sulzbach-Rosenberger Zeitung zu lesen:

Erholungssuchende schätzen die wald- und wiesenreiche Gegend im westlichen Landkreis Amberg-Sulzbach. Hier gibt es viele Wanderwege und gute Gasthäuser. Das Zurechtfinden fällt jetzt ein gutes Stück leichter. Wichtig für ein ungetrübtes Vergnügen ist eine übersichtliche Beschilderung der Wanderrouten.

Die Gemeinden Birgland, Illschwang und Ammerthal haben sich für diesen Anspruch hier mit einem ausgeklügelten System "fit" gemacht. Jetzt kam noch die Vernetzung der drei gemeindlichen Gebiete an den Schnittstellen dazu.

Mit wetterfesten Tafeln an allen Ausgangs- und Kreuzungspunkten der Wanderwege sowie genauer Beschreibung von Richtung (Pfeile), Nummerierung und Entfernung sowie dem Anhang mit Gasthäusern erhält der Wanderer umfassende Informationen. Ergänzt wird dies mit den Wegmarkierungen in Wald und Flur.

Durch die gute Resonanz zeige sich, dass die Aufwendungen für dieses Wanderleitsystem Früchte tragen. Eine neue Wanderkarte für das gesamte Gebiet der drei Gemeinden soll die Freunde dieser Freizeitbeschäftigung zum Naturgenuss animieren.

Kinderspielplatz Fürnried

Aufgrund einer Überprüfung der Spielgeräte auf dem Spielplatz in Fürnried, sah sich die Gemeinde veranlasst, einige Spielgeräte umgehend abzubauen. Wir bitten um Verständnis, dass ein neues Spielgerät erst nach der Winterzeit angeschafft wird.

Der Dank für das neue Hinweisschild zum **Kinderspielplatz** in Fürnried ist im Gemeindebrief 2016 leider durchgerutscht. Nachträglich vielen Dank an **Werner Maiß** und **Alfred Gnahn**.

Kindergarten Schwend

Der Anbau der KITA und die Generalsanierung des Kindergartens Schwend haben sich leider verzögert. Andererseits können wir nunmehr mit einer erhöhten Förderung vor allem im KITA Bereich rechnen, die hoffentlich nicht von den mittlerweile gestiegenen Baukosten „geschluckt“ wird.

Der reguläre Baubeginn für die Generalsanierung wäre frühestens im Herbst 2017 gewesen. Beabsichtigt war die Beantragung eines frühzeitigen Baubeginns.

Gestartet wird nun im April 2018 mit dem Anbau der KITA bis zur Fertigstellung ca.

Dezember 2018, dem anschließenden Umzug der Kinder in den neu gestalteten Bereich und anschließend die Generalsanierung des Kindergartens bis zur Fertigstellung ca. Ende 2019.

Die Außenanlagen sollen bis Frühjahr 2020 gestaltet sein.

Für den wegfallenden Außenbereich wird eine Lösung geschaffen.

In dieser Übergangszeit bitten wir alle Eltern um Verständnis. Mir ist vereinzelt zu Ohren gekommen, dass Eltern beabsichtigen ihr Kind während der An- und Umbauphase aus dem Kindergarten Schwend herauszunehmen. Als Zeichen der Solidarität mit der Gemeinde bitte ich Sie herzlich davon Abstand zu nehmen. Bei Problemen wenden Sie sich bitte direkt an die Bürgermeisterin. Wir werden sicherlich eine Lösung finden, zumal wir in der glücklichen Lage sind, zwei Kindergärten in der Gemeinde vorzuhalten.

Der nun an mich herangetragene Wunsch nach längeren Öffnungszeiten des Kindergartens stößt auch beim Träger auf Verständnis. Wir sind gerade dabei alle Möglichkeiten zu erörtern und werden abschließend mit dem Jugendamt und dem Kindergartenausschuss eine Lösung finden.



Bild: Harth + Flierl

Jugend

Jugendräume sind bei uns leider nach wie vor nicht vorhanden. Ein Problem für die Heranwachsenden unter 16 Jahren, die unter das Jugendschutzgesetz fallen und trotzdem gerne gemeinsam Spaß haben möchten.

Eine andere Idee: Die Jugend wünscht sich so etwas wie unten abgebildet oder Ähnliches für ihre sportliche Betätigung.

Heimwerker werden wir vielleicht noch finden, die beim Bau behilflich sein können (sofern rechtlich unbedenklich), aber das passende Grundstück bereitet mir Kopfzerbrechen. Hat jemand ein Herz für unsere Jugend, und / oder eine Idee?



Bild: BB NZ

Senioren

Im Juli hatte ich als Stellvertretende Landrätin die Seniorenbeauftragten des Landkreises zu uns ins Birgland eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen im Gasthof „Anni“ gab es einen regen Gedanken- und Ideenaustausch.

Mit unseren jung gebliebenen Seniorinnen und Senioren gab es im Oktober eine Veranstaltung mit Notarin Dr. Katja Rödiger aus Sulzbach-Rosenberg zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Mein Dank gilt dem ASV Schwend für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Friedhofsmauer Schwend

Im Frühjahr diesen Jahres stürzte ein Teil der alten Friedhofsmauer in Schwend ein, die von Bauhofmitarbeiter Siegfried Sperber fachgerecht erneuert wurde. Ihm zur Seite standen dabei Werner Prügel und Gerd Büttner. Dafür sage ich herzlichen Dank.



Bild: BB

Feldgeschworene

Bei Bayerns ältestem kommunalem Ehrenamt, handelt es sich um die Feldgeschworenen.

Hierzu im Behördentext: Die Abmarkung wird grundsätzlich von den staatlichen Vermessungsbehörden vollzogen. Durch gemeindliche Satzung kann bestimmt werden, dass die Feldgeschworenen bei der Abmarkung der Grundstücke mitwirken. Werden dabei Grenzzeichen gesetzt, können die Feldgeschworenen ihr geheimes Zeichen (Siebenergeheimnis) einbringen. Die Verantwortung für den richtigen und sachgemäßen Steinsatz liegt weiter bei der für die Abmarkung zuständigen Behörde.

Grenzbegehungen

Auf Anordnung des Bürgermeisters nehmen die Feldgeschworenen Grenzbegehungen vor. Stellen sie dabei Mängel an Grenzzeichen fest, teilen sie dies den Grundstückseigentümern mit, über Mängel an Gemeindegrenzzeichen wird der Bürgermeister informiert.

Erreichbarkeit

Der Obmann der Feldgeschworenen nimmt Anzeigen über den Verlust oder die Beschädigung von Grenzzeichen entgegen und teilt die Feldgeschworenen zur Dienstleistung ein. Er ist über die jeweilige Gemeinde erreichbar.

Selbstständige Arbeiten der Feldgeschworenen

Feldgeschworene dürfen einmal gesetzte Grenzzeichen suchen und aufdecken, wenn ein Grundstückseigentümer dies beantragt. Ferner dürfen Feldgeschworene innerhalb eines engen gesetzlichen Rahmens Abmarkungshandlungen in eigener Zuständigkeit und Verantwortlichkeit vornehmen.

Anträge auf Abmarkung durch Feldgeschworene können an die jeweilige Gemeinde oder an den zuständigen Obmann der Feldgeschworenen gerichtet werden. Die Obmänner prüfen, ob es sich um eine Aufgabe im Zuständigkeitsbereich der Feldgeschworenen handelt, oder ob ein Antrag auf Vermessung beim zuständigen Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung zu stellen ist.

Über die Abmarkung, die selbst einen Verwaltungsakt darstellt, fertigen die Feldgeschworenen ein Protokoll. Dieses wird dem zuständigen Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung zur Aufbewahrung zugesandt.



Quelle: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Es ergeht noch einmal die dringende Bitte, ausgeackerte Grenzsteine zu melden. Es handelt sich hierbei nicht um ein sogenanntes Kavaliersdelikt. Von der Gemeinde beauftragte Vermessungen müssen von dieser als Auftraggeber bezahlt werden und gehen somit zu Lasten der Allgemeinheit.

Erinnern Sie sich noch, in meinem ersten Gemeindebrief 2014 stand eine Aufforderung an alle:

„Gemeindeentwicklung“

Für die nächsten Monate ist geplant, jedes Dorf und jeden Weiler in seiner Struktur zu betrachten. Hierzu ist die Mithilfe jedes Einzelnen gefragt.

Welche Stärken, welche Schwächen bietet mein Dorf, mein Weiler? Was müsste, was könnte verändert werden? Die Parkplatzsituation in Fürnried ist ein wichtiges Thema, das auch immer wieder von außen an uns herangetragen wird. Sei es, dass der Birgland Express nicht durchkommt, das Milchauto, Busse oder im schlimmsten Fall der Notarzt oder das Sanitätsauto. Spannend, ob wir da zu einer einvernehmlichen Lösung kommen.“

Daraufhin hatte sich ein Bürger gemeldet, der eine Veranstaltung in Sachen Einbruch-, Diebstahlverhütung, etc. wünschte, die wir im Oktober 2015 mit PHK Sennfelder durchführten. Eine Bürgerin wünschte sich, dass ihr Nachbar den Dreck von der Straße entfernte, den er zur Erntezeit verursachte.

Ansonsten schien jede und jeder wunschlos glücklich zu sein in unserem schönen Birgland.

Seit einiger Zeit kann ich allerdings mit großer Freude feststellen, dass die Aktivitäten der einzelnen Dorfgemeinschaften zunehmen.

Z. B. wurde in **Matzenhof** der Dorfstadl mit einem Anbau für sanitäre Anlagen, Küche und Aufenthaltsraum erweitert. Es war eine Freude zu sehen, wie dieser Anbau Formen annahm. Bereitwillig waren immer Helfer und Helferinnen zur Stelle, um in ihrer Freizeit etwas Schönes für die Dorfgemeinschaft entstehen zu lassen.

Einen kleinen Vorgeschmack erhielten wir bereits bei der Ausrichtung des Erntedankfestes des Bayerischen Bauernverbandes. Nicht nur die Kuchen waren erstklassig.

In **Poppberg** wurde der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde von einigen Aktiven der FFW eine selbstgebaute Krippe für die Martin-Luther-Kirche übergeben. Auch mal eben so in der Freizeit geschaffen.



Bild: BB

Troßalter hat durch Elterninitiative ein schönes Bushäuschen erhalten. Dank Mithilfe durch das Busunternehmen Bruckner konnte die bisherige Haltestelle von der nicht beleuchteten Straßenseite zu einer Laterne hin versetzt werden.

Die Geselligkeit in einigen Dörfern wie **Lichtenegg, Rothsricht, Betzenberg, Leinhof, Aicha, Sunzendorf und den bereits bekannten** (auch dank einiger „WhatsApp“-Gruppen) nimmt wieder zu. Ein absoluter Trend zum Verweilen und ein Gegentrend zum Vereinsamen im digitalen Zeitalter ist zu spüren.

Das Marterl in **Höfling** geriet etwas in Schieflage und wird derzeit von einigen Höflinger Bürgern restauriert und an gewohnter Stelle wieder neu verankert.



Bild: Norbert Pöllinger

Bedanken möchte ich mich auch bei unseren **Geflügelzüchtern**. Sie erhalten immer wieder einmal hervorragende Auszeichnungen und Preise, die leider meist im Verborgenen bleiben. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle.



Bild: Pixabay free

Dank auch an unsere Imker, die den größten Tierbestand in der Gemeinde betreuen.

Entschuldigung, die Schmetterlinge gefielen mir so gut.



Bild: BB

Blühstreifen an den Feldrändern



Bilder: BB

Die Blühstreifen in der Gemeinde waren dieses Jahr einmal mehr sehr sehenswert. Um dem Bienensterben ein wenig entgegen zu wirken ist geplant, entlang des neu entstehenden Radweges von Schwenderöd Richtung Schwend eine Bienen freundliche Bepflanzung durchzuführen. Das ist bereits mit den Ämtern abgesprochen.

Für die Radfahrer, egal ob per E-Bike oder ganz traditionell unterwegs, wird vor der Abfahrt ins Tal eine Sitzgarnitur mit Tisch aufgestellt. Von dort hat man einen herrlichen Ausblick in die Ferne.

Mulchen durch die Landwirte

An die Landwirte ergeht auch dieses Jahr die dringende Bitte, die Gräben mindestens alle zwei bis 3 Jahre zu mulchen und die Heckenpflanzungen regelmäßig zurückzuschneiden.

Weiterhin bitten wir darum, die Grenzsteine dringend zu beachten. Auch die Gemeinde Birgland ist mancherorts Grundstücksnachbar und wird aus den nicht beachteten Grenzen im Sinne der Allgemeinheit ihre Konsequenzen ziehen müssen. Die Ausdehnung der Felder bis in die Wassergräben hinein kann nicht geduldet werden.

Es kann immer einmal vorkommen, dass ein Grenzstein angefahren oder umgeackert wird. Bitte verständigen Sie in diesem Fall auch in Ihrem eigenen Interesse die Verwaltung oder den/die zuständigen Feldgeschworene/n.

Winterdienst

Die Pflicht, Schnee zu räumen und bei Glätte (Schneeglätte und Glatteis) zu streuen, wird üblicherweise unter dem Begriff der Pflicht zum Winterdienst zusammengefasst.

Der Winterdienst gehört nicht zur Straßenbaulast. Eine straßenrechtliche Verpflichtung zu einem generellen Winterdienst auf Straßen oder bestimmten Straßenklassen besteht nicht. Aus der im bürgerlichen Recht wurzelnden Verkehrssicherungspflicht können sich im Einzelfall vor allem in Ortsdurchfahrten Winterdienstpflichten für den Straßenbaulastträger ergeben, die aber je nach Situation vor Ort räumlich oder sachlich stark eingeschränkt sind. Auf der freien Strecke besteht bei Schnee- und Eisglätte eine Streupflicht nur bei besonders gefährlichen Straßenstellen (Fahrbahnstellen). Abgesehen davon ist der Winterdienst eine freiwillige Leistung des Straßenbaulastträgers.

Winterdienst außerhalb der geschlossenen Ortslage

Bund und Länder haben entschieden, auf Bundesautobahnen einen freiwilligen 24h-Winterdienst einzurichten, um nach Möglichkeit eine durchgängige Befahrbarkeit zu gewährleisten. Auf letztere hat der Verkehrsteilnehmer aber keinen Rechtsanspruch.

Auch auf den sonstigen Straßen in staatlicher Verwaltung (Bundes-, Staats- und verwaltete Kreisstraßen) wird außerorts der freiwillige Winterdienst nur am Tag durchgeführt; je nach Bedeutung der Straße für den überörtlichen, den Berufsverkehr oder Linienbusverkehr wird sie von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr bzw. 22.00 Uhr befahrbar gehalten. In der Nachtzeit ist eine (uneingeschränkte) Befahrbarkeit nicht gewährleistet.

Allgemein gilt, dass bei starken, lang anhaltenden Schneefällen zeitweise auch schneebedeckte Fahrbahnen in Kauf genommen werden müssen.

Selbst auf Autobahnen ist dann die Befahrbarkeit nur eingeschränkt möglich. Mit kritischen Straßenverhältnissen ist auch bei starken Schneeverwehungen und Eisregen zu rechnen.

Öffentlicher Winterdienst und private Vorsorge müssen sich daher ergänzen. Zur privaten Vorsorge gehören im Winter insbesondere

- das rechtzeitige Ausrüsten der Fahrzeuge mit wintertauglicher Bereifung (§ 2 Straßenverkehrsordnung) sowie
- ein den winterlichen Fahrbahnverhältnissen angepasstes Fahrverhalten.

Winterdienst innerhalb der geschlossenen Ortslage

Nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz ist es Aufgabe der Gemeinde, zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung innerhalb der geschlossenen Ortslage **nach ihrer Leistungsfähigkeit** die öffentlichen Straßen von Schnee zu räumen und alle gefährlichen Fahrbahnstellen, die Fußgängerüberwege und die Gehbahnen bei Glätte zu streuen, wenn das dringend erforderlich ist und nicht andere aufgrund sonstiger Rechtsvorschriften (insbesondere der Verkehrssicherungspflicht) hierzu verpflichtet sind.

Die Gemeinden haben außerdem die Möglichkeit, durch Rechtsverordnung die Anlieger bzw. Hinterlieger zu verpflichten, die Gehwege sowie die gemeinsamen Geh- und Radwege der an ihr Grundstück angrenzenden oder ihr Grundstück erschließenden öffentlichen Straßen zu räumen und zu streuen bzw. wenn kein Gehweg oder gemeinsamer Geh- und Radweg besteht, diese öffentlichen Straßen in der für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite in sicherem Zustand zu erhalten.

Verantwortlich für den Text: Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (Stand 2017)

Hecken- und Baumzuschnitt auf Privatgrundstücken

Wie jedes Jahr ergeht die Bitte an die Grundstücksbesitzer, ihre Hecken und Bäume, die in die Straße ragen, aus Gründen der Haftung regelmäßig zurückzuschneiden.

Bitte dringend beachten: Rauchmelderpflicht in Bayern

In welchen Räumen sind Rauchmelder in Bayern verpflichtend vorgeschrieben? Und wer ist für Einbau und Wartung zuständig? Alle Informationen zur Rauchmelder Vorschrift laut Landesbauordnung und wichtige Links hier im Überblick:

Wie sind die Fristen zum Einbau von Rauchmeldern in Bayern?
In Neu- und Umbauten müssen seit dem **01.01.2013** Rauchmelder eingebaut werden.
Für Bestandsbauten gilt eine Übergangsfrist, diese endet jedoch **spätestens am 31.12.2017**.

Wo müssen Sie Rauchmelder anbringen?

Rauchmelder müssen in Schlafräumen und Kinderzimmern angebracht werden.

In allen Fluren in der Wohnung bzw. im Einfamilienhaus, über die Rettungswege ins Treppenhaus oder ins Freie führen, ist jeweils mindestens ein Rauchmelder zu installieren. In Einfamilienhäusern mit einem offenen Treppenraum gilt dieser auch als Fluchtweg und muss **mit einem Rauchmelder auf jedem Stockwerk** ausgestattet werden.

Wer muss Rauchmelder installieren?

Der Eigentümer (bei selbstgenutztem und vermietetem Wohnraum) muss die Rauchmelder installieren.

Verantwortlich für die Rauchmelder Wartung (Betriebsbereitschaft):

In Mietwohnungen: der Mieter bzw. Bewohner der Wohnung (im Fachjargon: der Besitzer) – es sei denn der Eigentümer übernimmt die Wartung selbst.

ABER: Der Vermieter ist dennoch immer in der Pflicht, die von ihm oder über Dritte (externe Dienstleister) installierten Melder betriebsbereit zu halten, d.h. die regelmäßige Wartung zu übernehmen. Diese mietrechtliche Pflicht verdrängt auch anderslautende Regelungen zur Zuständigkeit für die Wartung von Rauchwarnmeldern in einzelnen Landesbauordnungen!

Im selbst genutzten Wohnraum: der Eigentümer

Waffenfliege

Die Altgemeinden des Birglandes stellen anscheinend immer noch ein wehrhaftes Völkchen dar. Neben den zwei Burgen in der Gemeinde, die in früheren Zeiten zur Abwehr von Feinden dienten, fand ich im Sommer auf der Ortsdurchfahrt in Rothsricht die Larve einer WAFFENFLIEGE.

Eigentlich leben diese im Wasser. Die Lösung zu dem mir unbekannten Wesen hat mir Rudi Leitl vom Fledermaushaus geliefert. Er hat sie von Dr. Klaus-Gerhard Heller dem früheren Privatdozenten an der Uni Erlangen erhalten.



Bild: BB

Heimatabend in der Birglandhalle im Mai

Ein besonderer Höhepunkt war der Heimatabend in der Birglandhalle unter der Moderation von Evi Strehl vom Bayerischen Rundfunk. Es war ein Programm-Experiment mit buntem Durcheinander, aber irgendwie wollten alle mitmachen, die ich fragte.

Die beiden Männerchöre Kastl/Schwend und Fürnried traten im Mix mit Illbirgis Klimerkiste, den Profis „Blecherne Sait'n“ aus Schnaittenbach und Birgländer Musikanten, Tanzgruppe sowie Sängerinnen, und „Steirisch, Bayrisch g'schert“ aus dem Neumarkter Landkreis auf.

Noch einen Profi hatte ich dabei, nämlich Peter Weiß aus Schwend, der mir ganz selbstverständlich mit seiner Technik zur Seite stand.

Die Birglandwirte sorgten mit ihren Schmankerln für die Zufriedenheit der Magengegend. Bei den Getränken war die BRAUEREI BRUCKMÜLLER aus Amberg wie immer ein verlässlicher Partner und Sponsor.

Gewidmet hatte ich diesen Abend unserem Altbürgermeister Herbert Steinmetz, was leider in der Presse nicht wiedergegeben wurde. An dieser Stelle möchte ich unserem Altbürgermeister weiterhin viel Geduld und den festen Willen für das Fortschreiten seiner Genesung wünschen.

Für Spielgeräte auf dem neu geplanten Kindergartenaußengelände in Schwend konnten wir an diesem Abend dankenswerterweise bereits Einnahmen verzeichnen.

Weitere Spenden nehmen wir gerne entgegen.



Bild: Gericke

Vorankündigung für geplante Veranstaltungen in 2018

Wie auf unserem Heimatabend bereits angekündigt, findet um die Osterzeit herum ein gemeinsames Osterfeuer an den Gemeindegrenzen Birgland, Illschwang und Kastl statt.

Auf Wunsch der Gewerbetreibenden planen wir des Weiteren die zweite Gewerbeschau Birgland. Zeitpunkt der Veranstaltungen wird noch bekanntgegeben.

Die Grenzlandgemeinde Alfeld richtet den nächsten Heimatabend aus. In 2019 folgt Lauterhofen.

Flierl Rondell für den Dorfplatz in Fürnried

1517 war für uns evangelische Christen ein besonderes Jahr. Aus diesem Anlass fuhren Gerda Stollner und Anni Weber auf die Weltausstellung in die Lutherstadt Wittenberg. Eine Woche lang machten sie die Besucher u. a. mit dem Wirken unseres Missionars Johann Flierl vertraut. An einem bepflanzten Rondell mit den Lebensabschnitten von Johann Flierl gaben sie nähere Erklärungen zu seinem Wirken in Papua-Neuguinea und seiner Herkunft Buchhof ab.

Auf kurzem Wege stand nach Beendigung der Ausstellung der Entschluss fest, dass das gute Stück nicht der Vernichtung preisgegeben werden dürfe. Dem hat der Gemeinderat stattgegeben, so dass kurz nach dem Geburtstag von Johann Flierl (geb. 16.04.1858) die feierliche Einweihung stattfinden wird.

Ich hoffe, dass bis dahin die Ausgestaltung der Räumlichkeiten für die Dauerausstellung Johann Flierl große Fortschritte gemacht hat.



Bild: Stollner (Weltausstellung Lutherstadt Wittenberg)

Besuch aus Papua-Neuguinea

In Papua-Neuguinea wird Missionar Johann Flierl hochverehrt. Immer wieder kommen Gruppen von dort, wie hier in 2016, um am Gedenkstein in Buchhof seiner zu gedenken.



Bild: Franz Müller

Anlässlich der Synode der Evangelischen Landeskirche Bayerns in Amberg und der anstehenden Unterzeichnung einer Partnerschaft mit der Kirche in Papua-Neuguina, kam allerhöchster Besuch in Form von Bischof Jack Urame und seiner liebenswerten Familie zu uns in die Gemeinde. Sogar Mitglieder der Familie Flierl waren erneut nach Fürnried angereist. Der jüngste Spross zählte gerade einmal fünf Wochen.

Überrascht war ich von den ausgezeichneten Deutschkenntnissen der Töchter von Bischof Urame. Sie erzählten mir dann das Geheimnis: Deutsch ist ihre Geheimsprache in Papua - Neuguinea.

Nach Regionalbischof Dr. Weiß, war es mir eine besondere Ehre, dass sich auch Bischof Jack Urame und die Familie Flierl nicht zweimal bitten ließen, einen Eintrag in das „Goldene Buch“ der Gemeinde vorzunehmen.

Grüncontainer in Schwend

Es ergeht dringende Bitte der Containernutzer und der Gemeinde, die Grünabfälle bis zum Ende des Containers einzubringen.

Der Nächste oder irgendwann man selbst, weiß das zu schätzen.



Bild: BB

Geschäftsjubiläen

Für ihr jeweils 10 jähriges Bestehen gratulieren wir **Evi Steiner-Böhm** mit dem **Wunderhof in Eckertsfeld** und **Michaela Lasser-Kenner** mit ihrer **Textil- und Kunstwerkstatt in Aicha**. Sie sind eine Bereicherung für unsere Gemeinde.

In eigener Sache

Ein großes Dankeschön möchte ich für die zahlreichen Glückwünsche, Musikbeiträge vom Schwender Dreigesang sowie dem Posaunenchor Schwend und die erfolgten Spenden zu meinem 60. Geburtstag aussprechen.

Den Helfern vor Ort (HvO), für deren ehrenamtliche schnelle Erreichbarkeit wir von Herzen dankbar sind, konnte ich daraufhin einen Betrag von 1.070 € überweisen.



Bild: Martin Zimmermann

Personelle Veränderungen im Gemeinderat und in der Gemeindeverwaltung



Der bisherige Bauhofmitarbeiter Siegfried Sperber verlässt uns Ende des Jahres auf eigenen Wunsch. Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Weg alles Gute und bedanken uns auf diesem Wege für seine langjährige Tätigkeit.

Für den ausgeschiedenen langjährigen Gemeinderat Franz Kormann konnte als Nachrücker Thomas Renner (Bild links) aus Schwend vereidigt werden. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Durch den Wechsel im Standesamt, die längerfristige Erkrankung des Bauamtsleiters und die Elternzeit einer Kollegin, war es notwendig neues Verwaltungspersonal einzustellen.

Zum 28. Februar 2017 wechselte unser Mitarbeiter im Standesamt Herr Hans Geier in die Verwaltung seiner Heimatstadt Vilseck. Wir wünschen Ihm alles Gute und viel Erfolg für seine weitere Zukunft.



Wir begrüßen an dieser Stelle recht herzlich den Kollegen Armin Bauer aus Neumarkt. Er arbeitet bei uns als Standesbeamter in der Hauptverwaltung und ist darüber hinaus zuständig für Personalwesen, Feuerwehren, Verkehrswesen, Versicherungen, Wildschäden, Gehälter und Löhne.

Am 13. Juni 2017 hat unsere Kassenleiterin Frau Carolin Schötz ihre Tätigkeit in der VG Illschwang unterbrochen und im September Ihren Sohn Max zur Welt gebracht. Dazu gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlich.



Als Vertretung in der Kassenverwaltung wurde zum 1. April 2017 die Verwaltungsangestellte Frau Susanne Augustin aus Amberg eingestellt. Frau Augustin kam von der Bezirksverwaltung Oberpfalz zu uns. Sie leitet die Kasse und ist zuständig für Zahlungsverkehr, Mahnungen und Vollstreckungen. Zukünftig wird Frau Augustin noch weitere Aufgaben in der Finanzverwaltung übernehmen. Auch sie sei noch einmal herzlich begrüßt.

Durch die Langzeiterkrankung von Herrn Robert Sperber, der für uns im Bauamt gearbeitet hat, mussten wir die Aufgaben neu verteilen.

Zuständig für Bau-, Beitrags-, u. Liegenschaftswesen, Kanal, Wasser, Strom, Vermessung, Straßenbeleuchtung und Sitzungsdienst sind nun für Birgland Herr Martin Aures und für Illschwang Herr Michael Hufnagel.

Die dadurch befristet vakant gewordene Stelle teilen sich als Krankheitsvertretung nun im Sekretariat Frau Heike Herbst (linkes Bild, seit 01. Juli 2017) mit 12 und Frau Dagmar Bleisteiner (rechtes Bild, seit 1. November 2017) mit 25 Wochenstunden.



Beide sind künftig zuständig für die Erstellung von Ferien- und Veranstaltungskalender, Kultur- und Heimatpflege, Jugend- und Seniorenhilfe, Vereine, Fremdenverkehr, Heimat, Kultur, Medien und Schreibarbeiten. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen in unserer Verwaltung.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, unserem Kämmerer **Heinz Aust** von ganzem Herzen eine gute Genesungsmöglichkeit zu wünschen. Heinz, Du gehst uns allen ab!

In Gedanken sind wir bei Dir und Deiner Familie.

Gemeinderatssitzungen 2018

Die Gemeinderatssitzungen finden in der Regel jeden 2. Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr an wie gewohnt wechselnden Orten statt.

Sprechzeiten der Bürgermeisterin

Für gewöhnlich am Donnerstag von 16 – 18 Uhr im Rathaus Schwend, Rathausplatz 1, Tel. (09666) 333.

Um Wartezeiten zu vermeiden, können Wunschtermine gerne außerhalb der Sprechzeiten unter Tel. (09666) 9131-0 VG Illschwang oder Handy der Bürgermeisterin (0172) 1742718 vereinbart werden.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Sprechzeiten der Verwaltung im Rathaus Illschwang sind jeweils am:

Montag – Donnerstag 07:30 – 12:00 Uhr

Donnerstag 13:30 – 18:00 Uhr

Freitag 07:30 – 11:30 Uhr

Dieses Jahr bedanke ich mich zum Schluss bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung, den Gemeinderäten, der Gemeinderätin, den Mitarbeitern auf dem Bauhof und in der Kläranlage, den Mitarbeitern der Wasserzweckverbände, den Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren, den Helfern vor Ort, den Gemeindedienerinnen, den Kindergartenteams mit ihren Leiterinnen, der Schulleiterin, der Schulsekretärin, dem Team der Mittagsbetreuung, den Hausmeistern, der Schulaufsicht, dem Schulweghelfer Herrn Nutsch für die Betreuung unserer Asylbewerberkinder, den Raumpflegerinnen in den Rathäusern und in der Schule, unserem Internetbeauftragten und allen Ehrenamtlichen, auch bei denen, die unbemerkt für die Allgemeinheit da sind.

Unserem Pfarrer danke ich ebenfalls für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der Hoffnung niemanden vergessen zu haben, wünsche ich uns allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2018. Nicht vergessen: **Wir alle sind das Birgland!**

Ihre Bürgermeisterin



Brigitte Bachmann

Zuständigkeiten in der Verwaltung

Zimmer	Mitarbeiter	Rufnummer	E-Mailadresse	
		(0 96 66)		
EG	Nr. 1	Bauer, Armin Standesamt	91 31 - 11 bauer@illschwang.de	
		Maderer, Gerlinde Standesamt	91 31 - 21 maderer@illschwang.de	
	Nr. 2	Prügel, Kerstin Einwohnermeldeamt	91 31 - 12 pruegel@illschwang.de	
		Götz, Margit Einwohnermeldeamt	91 31 - 22 goetz@illschwang.de	
		Augustin, Susanne Kasse	91 31 - 13 augustin@illschwang.de	
		Singer, Julia Abgaben, Gebühren, Steuern	91 31 - 23 singer@illschwang.de	
OG	Nr. 5	Bleisteiner, Dagmar Medien, Jugend, Senioren	91 31 - 26 bleisteiner@illschwang.de	
		Herbst, Heike Vereine, Tourismus, Kultur	91 31 - 28 herbst@illschwang.de	
	Nr. 6	Hufnagel, Michael Bauamt, Beiträge, Vermessung	91 31 - 15 hufnagel@illschwang.de	
		Aures, Martin Bauamt, Beiträge, Vermessung	91 31 - 16 aures@illschwang.de	
	Nr. 7	Aust, Heinz Kämmerer	91 31 - 17 aust@illschwang.de	
		Haller, Melanie Kämmerei	91 31 - 27 haller@illschwang.de	
		Holler, Siegfried Amtsleiter	91 31 - 19 holler@illschwang.de	
		Dehling, Dieter Bürgermeister Illschwang	91 31 - 10 dehling@illschwang.de	
	Nr. 10	Bachmann, Brigitte Bürgermeisterin Birgland	91 31 - 14 bachmann@illschwang.de	
Vermittlung		91 31 - 0	gemeinde@illschwang.de	
Telefax		91 31 - 25		